



## Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de  
[www.ernst-dieter-rossmann.de](http://www.ernst-dieter-rossmann.de)

# ***Pressemitteilung***

15.06.05

### **BAföG: Eine Erfolgsgeschichte rot-grüner Bildungspolitik**

In der Debatte im Deutschen Bundestag zum 16. BAföG-Bericht der Bundesregierung hat der stellvertretende bildungspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und Bundestagsabgeordnete aus dem Kreis Pinneberg, Dr. Ernst Dieter Rossmann dazu aufgerufen, die positive Entwicklung in Richtung mehr Studierende und mehr Chancengleichheit fortzusetzen. Rossmann: „Unsere BAföG-Reform trägt weiter Früchte: Immer mehr Jugendliche – vor allem aus bildungsfernen Familien - entscheiden sich für ein Studium. Das zeigt, dass wir den jungen Menschen das Vertrauen in die staatliche Ausbildungsförderung zurückgegeben haben. Hier hat Bundesbildungsministerin Edelgard Bulmahn echte Erfolgsgeschichte geschrieben“, erklärte der Bundestagsabgeordnete heute in Berlin.

Die Studienanfängerzahlen sind von 1998 bis 2003 um 9 Prozentpunkte, von 27,7 Prozent auf 36,5 Prozent gestiegen. Im gleichen Zeitraum hat sich die Zahl der geförderten Studenten von 341.000 auf 505.000 erhöht. Jeder vierte Student oder Studentin in der Regelstudienzeit erhält heute BAföG.

Vor allem ist es uns gelungen, Kinder aus so genannten bildungsfernen Elternhäusern an die Uni zu holen. Der Anteil der Studierenden von Eltern mit Hauptschulabschluss hat sich im Zeitraum von 2000 bis 2003 von 16 auf 21 Prozent erhöht. Jeder fünfte Student in Deutschland kommt jetzt aus dieser Gruppe. "Auch wenn der Anteil noch weiter wachsen muss und wachsen kann: Ein Anfang ist gemacht! Die mit der BAföG-Reform geschaffene Garantie, dass auch bei Vollförderung keiner mehr als 10.000 Euro vom Staatsdarlehen zurückzahlen muss, hat offensichtlich mehr junge Leute ermuntert, BAföG zu beantragen", so Rossmann. Zweidrittel der BAföG-Geförderten sagen, dass sie ohne BAföG nicht hätten studieren können.

Die Ausgaben für das BAföG haben sich von 1998-2003 von 1,2 Milliarden Euro auf 2,03 Milliarden Euro fast verdoppelt. „Damit investieren wir in die Zukunft unseres Landes“, sagt Rossmann. Der Akademiker-Mangel wird angegangen und qualifizierter Nachwuchs aus allen Bevölkerungsschichten wird gesichert. Erfreulich ist darüber hinaus die deutliche Zunahme von Studierenden, die von den neuen Möglichkeiten Gebrauch machten, mit dem BAföG im Ausland zu studieren. Gerade vor dem Hintergrund der Internationalisierung unseres Bildungswesens ist es wichtig, dass möglichst viele Studierende von dieser Chance Gebrauch machen.

Rossmann: „Traurig ist, dass die CDU/CSU mit der Einführung von Studiengebühren und mit ihren Ankündigungen, das BAföG in seiner jetzigen Form abschaffen zu wollen, diese positive Entwicklung kaputt machen will. Gerade, was das BAföG seit 1998 zum Erfolgsmodell gemacht hat, soll nach den Plänen der CDU/CSU und FDP wieder abgebaut werden. Studieren wird wieder zum Luxus-Gut der Besserverdienenden; denn die Arbeitnehmer und die Mittelschicht bleiben mit Studiengebühren und BAföG-Abbau auf der Strecke. An diesem Punkt waren wir schon bei Helmut Kohl, der das BAföG in seiner Regierungszeit bereits erfolgreich an die Wand gefahren hat. Wir müssen alles dafür tun, dass die Erfolgsgeschichte des BAföG für die Studierenden und ihre Familien weiter fortgeführt werden kann.“